

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten- Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 7. Juli. Mit künftigen Sonntag beginnt, wie durch eine Bekanntmachung des hiesigen Schützendirectoriums bereits zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden ist, das diesjährige Haupt-Vogel- und Scheibenschießen. Dasselbe besitzt nun schon nicht geringe Anziehungskraft durch die vortrefliche Lage des Schießplatzes einerseits, wie durch die Veranstaltungen der Schützengesellschaft für das Vergnügen des Publikums andererseits; dies Mal aber treten ganz besondere Gemüthe auf, welche wir unsern freundlichen Lesern mitzuthellen nicht verfehlen. Zuvörderst wird sich die „weit und breit berühmte“ Künstlergesellschaft *Magnus* aus Dresden mit theatralischen Vorstellungen produciren: ein für uns gewiß seltenes Vergnügen! Sodann sind bereits 2 Panorama's, 2 Menagerieen, 1 Wachsfigurencabinet, 1 Caroussel und unterschiedliche Schießstände für Bolzenbüchsen u. angeündigt: Stoff genug zur Unterhaltung. Wir können daher nur wünschen, daß diese Productionen durch zahlreichen Besuch gehörig belohnt werden mögen, und laden daher nicht bloß die Bewohner unserer Stadt, sondern auch unsere ländlichen Nachbarn hiermit zur Theilnahme freundlichst ein.

Dippoldiswalde. Am 7. Juli wurde hier das Jahresfest des Dippoldiswalder Zweigvereins zur *Gustav-Adolf-Stiftung* feierlich begangen. Wir behalten uns vor, in nächster Nr. ausführlicher darüber zu berichten.

* **Altenberg, den 7. Juli.** Gestern Vormittag 10 Uhr wurden wir durch den uns so schrecklichen Feuersturm erschreckt. Es brannte auf dem obern Dache des stocwerkshäuslichen Bethauses, gelegen in einem höchst gefährlichen Stadtviertel. Bergarbeiter, die in nicht geringer Zahl in der Nähe arbeiteten, konnten mit Gottes Hülfe dem Feuer in Zeiten noch Einhalt thun. Wie leicht konnte dort, wo im vorigen Jahre durch Brandunglück so Viele heimgesucht wurden, die theilweise noch im Aufbauen begriffen sind, ein neues unsägliches Unglück dazu kommen! Die Ursache des Entstehens ist genau noch nicht ermittelt, doch sagt man allgemein, daß Funken aus der unterhalb des Bethauses und der Bergschmiede befindlichen Dampfesse auf das bei jetziger Dürre leicht zu entzündende Schindeldach gefallen seien und es in Brand gesteckt hätten. Zimmer-, Hobel- u. a. Späne, die zur Feuerung benutzt worden sein sollen, hätten, hört man, bei zu starkem Luftzug die Veranlassung gegeben. Die Esse hat zwar eine angemessene Höhe, doch liegt sie sehr im Thale und ist rings von Gebäuden umgeben,

deren Bewohner durch die in ihre Gärten liegenden Kohlen deutliche Beweise von der (übrigens jetzt untersagten) Feuerungsweise geben können.

— Heute wurden unsere lechzenden Fluren durch einen ziemlich starken Gewitterregen gelabt, und der nach allen Seiten hin dicht unwölke Himmel deutet noch auf mehr Befruchtung.

— Zu unserm Jubelfeste sind die Präliminarien gezogen; der Bergarbeiter soll, und das ist löblich und billig, einmal einen trohen Tag haben. Aber auch unserer Schuljugend will man ein Fest bereiten. Kommt doch außerdem so höchst selten ein Lichtstrahl in die Hütte! Diese werden in Ermangelung einer Chronik der Nachwelt referiren, ihre Nachkommen zu dem zu setzenden Denkstein führen und ihnen erzählen, wie Alt und Jung sich da geseut, und wie Jubel und Freude die Berge erfüllt habe.

Altgeising. Am 2. Quartale d. J. wurden in hiesiger Sparcasse von 459 Einlegern 4169 Ngr. 11 Ngr. 9 A. eingezahlt und an 99 Einleger 3414 - 18 - 7 - zurückbezahlt.

Leipzig. Unter den hiesigen Studenten hatten sich in den letzten Wochen Bewegungen und Demonstrationen gezeigt, über deren Entstehen wir Folgendes mittheilen: Am 18. v. M. fand sich der Rector Professor *Tuch* veranlaßt, einen Studirenden, welcher während der Vorlesung sich mit dem Abschreiben eines nicht dahin gehörigen Collegienheftes beschäftigt hatte, dieses Benehmen nach Beendigung der Vorlesung unter vier Augen zu verweisen. Als der Rector den andern Tag sich in sein Auditorium begab, hatte sich ein Theil seiner Zuhörer in dem Gange aufgestellt und nur ein kleiner Theil in dem Hörzimmer eingefunden: es sah dies wie eine Demonstration aus, und fand sich der Rector bewogen, die Vorlesung auszusetzen. Der darauf folgende Sonntag wurde von dem Rector benutzt, eine Verständigung der Studirenden zu versuchen. Es gelang dies aber nicht, vielmehr hatte sich am Montag, den 21., eine große Menge Studirender zu der Zeit, zu welcher der Prof. Dr. *Tuch* lesen sollte, in den Gängen aufgestellt, und zwar so dicht, daß an einem unbehinderten Durchgehen seitens des Rectors gezweifelt werden mußte; derselbe fand sich hierdurch veranlaßt, die Vorlesungen in der Hoffnung, daß sich die aufgeregte Stimmung legen werde, für die innestehende Woche zu schließen. Die Ruhe wurde nun auch bis zum Montag darauf, den 28., nicht gestört. An diesem Tage aber fanden sich abermals die Studirenden in großer Anzahl zu der gedachten Stunde auf den Corridor ein und ihr Ver-

halten bewies, daß abermals eine Demonstration beabsichtigt werde. Unter diesen Verhältnissen beschloß zwar der Rector, nicht zu lesen, blieb aber in den Localitäten des unmittelbar an das Universitätsgebäude anstoßenden Universitätsgerichts bis nach 12 Uhr, wo er eines Doctorjubiläums wegen der Beglückwünschung des Jubilars in dem dazu bereit gehaltenen Wagen wegfuhr. Bei dieser Gelegenheit war das Behalten der Studierenden, die sich seit 11 Uhr aus den Corridors auf den Hof und vor die Eingangsthür zu dem Universitätsgerichte aufgestellt hatten, ein angemessenes, der Würde des Rectors entsprechendes, nicht. Die akademische Behörde fand sich daher veranlaßt, durch einen Anschlag am schwarzen Bret die Studierenden zu einem ruhigen Verhalten zu ermahnen. Als jedoch am Mittwoch, den 30., der Rector die Vorlesungen wieder begann, hatte sich abermals eine Anzahl Studirender in den Gängen eingefunden, welche den Rector mit Zischen empfingen. Einer im Namen des Rectors durch einen Bedell an die in den Gängen befindlichen Studirenden erlassenen dreimaligen Aufforderung, die Gänge zu räumen, wurde von einigen Studirenden nicht Folge geleistet, was zu deren sofortiger Arretur Veranlassung gab. Was von einem Marsch der Truppen nach Guttrich hin oder auch nur einer Absendung von Patrouillen dahin erzählt wird, ist vollkommen unrichtig; wohl aber hatte man sich nach Lage der Sache veranlaßt gefunden, zwei Abtheilungen von Militär zur Beobachtung aufzustellen und auch die Communalgardenwache angemessen zu verstärken. Uebrigens sind die Incarcerirten, nachdem die Untersuchung so weit vorgeschritten war, auf Handgelöbniß entlassen worden.

Tegernsee.

Die „Neue Preuß. Ztg.“ berichtet über Tegernsee, wo jetzt Sr. Majestät der König von Preußen seine Genesung hofft: „Im Süden von Baiern, da, wo die Tyroler Alpen ihre Arme nördlich in das Land strecken und des Plan-Gebirges eisbegrenzter Rücken das Land wie eine Mauer umschließt, hat sich zwischen Isar und Inn ein See von lieblich grüner Farbe gebildet, der Tegernsee. Am südöstlichen Ufer dieses rings von Bergen umschlossenen See's stifteten zwei Brüder aus dem Stamme der Agilolfinger, Adalbert und Oskar, ein Kloster, dessen Kirche im Jahre 754 eingeweiht wurde. Nachdem die Abtei ein mehr als tausendjähriges Alter erreicht und 63 Aebte gehabt hatte, welche der Kunst und Wissenschaft treue Pflege widmeten, fand sie bei der allgemeinen Säcularisation im Jahre 1803 ihre Auflösung. Die Klostergebäude und die Oekonomie kamen durch Kauf an den Freiherrn, nachherigen Grafen v. Wrechsel. Die romantische und idyllische Schönheit der Gebirgslandschaft veranlaßte den König Maximilian I. von Baiern, sich im Jahre 1817 durch Kauf in ihren Besitz zu setzen. Die Gebäude des nunmehr königlichen Schlosses wurden erweitert, verschönert und geschmackvoll eingerichtet. Liebliche Garten-Anlagen umschlingen das Schloß von drei Seiten, unter denen der vor dem westlichen Flügel sich ausbreitende englische Park einen prächtigen Anblick gewährt. Von der Person des Königs verbreiteten sich in der seit der Klostersaufhebung herabgekommenen Gegend Wohlstand, Zufriedenheit und Fröblichkeit. Nach dem Tode des Königs Maximilian am 13. Oct. 1825 erbt seine Gemahlin, die Königin Karoline (Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden), den Besitz von Tegernsee, von welcher († 13. Nov. 1841) die Herrschaft auf den gegenwärtigen Eigen-

thümer überging, den zweiten Sohn des Königs Max (aus der ersten Ehe mit Wilhelmine Auguste, des Prinzen Georg von Hessen-Darmstadt Tochter) Prinzen Karl Theodor Maximilian August König. Hoheit, königl. bairischer Feldmarschall, Chef des königl. preussischen 6. Husaren-Regiments. Die Hauptansicht des Schlosses ist gegen den See gerichtet. Diese vordere Seite gegen den See, welche das Erdgeschoß mitgerechnet, drei Stockwerke enthält, theilt sich in drei Theile; den rechten Flügel mit den wirthschaftlichen Räumen und den Wohnungen der Beamten; die Mitte, wo sich die prachtvolle Kirche mit zwei massiven Thürmen erhebt, und den linken Flügel, welcher die Appartements für die fürstlichen Personen enthält. Diese Säle und Wohnzimmer im zweiten Stockwerke, im Ganzen 44 Gemächer, sind sehr reich mit den werthvollsten Bildern geschmückt. Das Schloß ist wie von einem Blütenkranze von englischen Anlagen und einem Garten umgeben. Der an der Rückseite des Schlosses befindliche ehemalige Klostergraben ward zum Gemüse- und Blumengarten umgeschaffen, mit Wandbäumen besetzt und einem Glashause geschmückt. Weiterhin nach Süden ist ein aus Holz gebaueter und durch eiserne Bogen gestützter Laubgang, welcher die Lustwandelnden gegen die Sonne und Anbilden des Wetters schützt. Die westliche Vorderseite enthält, der Straße und Auffahrt am Schlosse gegenüber, eine schöne englische Anlage, in der sich der Platz befindet, wo auf einer kleinen Erhöhung nahe am See das Zelt aufgeschlagen wurde, welches König Max von der Stadt Augsburg als Geschenk erhielt. Dem Laubgange gegenüber befindet sich die königliche Schiffshütte, und nicht weit davon der Ort, wo die Allerhöchsten Herrschaften die Kielschiffe besteigen. Der Tegernsee, dessen Spiegel 2487 Fuß über der Fläche des adriatischen Meeres erhaben ist, erstreckt sich in der Länge auf zwei Stunden, in der Breite aber auf eine halbe Stunde; seine Tiefe mißt 50—80 Klaftern; seinen Zufluß erhält er von mehreren Bächen, welche zur Zeit des Schneeschmelzens oder nach starkem Regen, indem sie zu mächtigen Gießbächen anschwellen, einen imposanten Anblick gewähren.“

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 27. Juni bis 4. Juli 1858.

Geboren wurde dem Bürger u. Weißbäckermeist. Friedr. Aug. Vogler hier ein Sohn.

Am 6. Sonntag n. Trinit. ist Frühcommunion. Beichte früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Meldung auf der Pfarre.

Frauenstein, vom 30. Mai bis 22. Juni 1858.

Geboren wurde dem ansäss. Bürger u. Einw. Heinr. Witt. Kunmer hier ein Sohn; — dem Haus- u. Oelmühlbesitzer Carl Traug. Glöckner in Reichenau eine Tochter; — dem Herrn Diaconus Heinr. Bernh. Vogel hier ein Sohn; — dem Hausbes. u. Zimmergesellen Friedr. Aug. Tümmel in Reichenau ein Sohn; — dem Bergschmiedemeist. Carl Friedr. Wolf in Reichenau eine Tochter; — dem Hrn. Stadtcassirer Heinr. Rudolph Schellhorn hier eine todtgeborene Tochter.

Beerdigt wurde Christlich. Ludw. Kaden, Hausauszügler u. Maurerges. in Reichenau, 54 Jahr alt, starb an Nervenschwäche; — Frau Johanne Christiane Börner, weil Joh. Georg Börners, Bürgers u. Einwohners in Frauenstein, hinterl. Wittwe, 66 Jahr 10 Mon. alt, starb an Nervenschwäche; — Joh. Traugott Preßsch, Bezüterer in Reichenau, 57 Jahr alt, starb am Schlagfluß; — Auguste Emilie, Carl Traugott Göhler's, Wirthschaftsbesizers in Reichenau, ehel. einzige Tochter, 23 Wochen alt, starb an Zahnkrampf; — die todtgeb. Tochter des Hrn. Stadtcassirer Heinr. Rud. Schellhorn hier.

Getraut wurde **Mrs. Carl Aug. Wenzel**, Bürger u. Tischler hier, ein Witwer, und **Amalie Auguste Köhler**, Friedr. Georg Döbber's, Wülfenmachers u. Wärgers alhier, Stief- und Pflegekinder; — **Carl Gottlieb Schröder**, Einw. u. Maurerzef. in Kleinobtrisch, und **Juliane Witelmuthe** Welf, Joh. Gottfr. Welfe's, Bezüters in Kleinobtrisch, ehel. 3. Tochter.

Glashütte, Monat Mai und Juni 1858.

Geboren: 1 Sohn dem ansäss. Bürger u. Hufschmiedemstr. **Friedr. Ernst Wilh. Rauchsuh** hier; — 1 Sohn dem Gutbes. **Böhme** in Luchau; — 1 Tochter dem ansäss. Bürger u. Kaufmann **Ernst Schübe** hier; — 1 Sohn dem Tagarb. **Wilh. Kadner** hier; — 1 Sohn dem Einw. **Friebel** in Luchau; — 1 Sohn dem Braumeister in Luchau; — 1 außerehel. Sohn der **Grahl** in Luchau; — 1 außerehel. Sohn der **Auguste Amalie Fischer**; — 1 Tochter dem Bürger u. Desfilateur **Bräuer** hier; — 1 Tochter und 1 Sohn (Zwillinge) dem ansäss. Bürger und Uhrenfabrikant **Ahmann** hier; — 1 Sohn dem ansäss. Bürger u. Fleischer, **Mrs. Gottlieb Leberrecht Appel** hier; — 1 Sohn dem Gasthofspachter u. Fleischer, **Mrs. Karl Glieb. Aug. Wirth** in Weistrop; — 1 Tochter dem Bürgermeister u. Uhrenfabrikant **Adolf Lange** hier; — 1 Sohn dem ansäss. Bürger und Tischler-**Mrs. Siegel** hier.

Getraut: **Gottlieb Friedr. Bellmann** hier, und **Frau Amalie Auguste**, rechtskräftig geschiedene Kaiser von hier; — **Juv. Johann Karl Gottfried Rietschel** aus Wingendorf, Haus- u. Feldbes. hier, und **Frau Johanne Christiane**, verw. **Erhard** hier; — **Mrs. Karl Glieb. Aug. Wirth** aus Gruna, Fleischer u. Gasthofspachter in Weistrop, und **Amalie Auguste**, ehel. Tochter des ansäss. Bürger u. Schlossers **obermstr. Fr. Wilh. Ferd. Kadner** hier.

Beerdigt: 1 Sohn des Tagarb. **Karl Gottlob Zimmermann** hier, 10 Mon. alt; — **Frau Johanne Rosine**, Wittwe des vormal. Auszöglers **Joh. Samuel Böhme** in Luchau, 74 J. alt; — 1 Tochter des Mechanikus **Ludwig Cuno Hennicke** hier, 5 Mon. alt; — **Karl Glieb. Dersfurt**, Gutsauszügl. in Luchau, 70 Jahr 5 Mon. alt; — **Frau Christiane Sophie**, Ehefrau des Haus- u. Feldbesizers **Carl Christlieb Siegel** hier, 62 J. 4 Mon. alt; — **Frau Johanne Sophie**, Ehefrau des Bürger u. Feldbesizers in Glashütte, sowie Haus- u. Feldbesizers in Luchau, **Joh. Glieb. Köhler**, 52 J. 1 Mon. alt; — das Zwillingpaar des ansäss. Bürger u. Uhrenfabrikants **Ahmann** in Glashütte.

Lauenstein, vom Monat Juni 1858.

Geboren wurde der **Christiane Juliane Klengel** in Löwenhain eine uneheliche Tochter; — dem Gutbes. **Ernst Ferdinand Grahl** in Löwenhain ein Sohn; — dem Herrn **Gerichtsamtmann Ernst Herrmann Otto** alhier ein Sohn; — dem **Karl August Haser**, Einw. in Löwenhain, ein Sohn; — dem **Karl Christlieb Leberecht Schlenkrich**, Tagearbeiter alhier, ein Sohn.

Getraut wurde **Friedrich August Reichold Schöne**, Gutbes. in Schellerhau, Juv., und **Jungfrau Beate Christiane Köhlschke** aus Krayshammer; — **Krangott Benjamin Wlisch**, ansäss. Bürger alhier, Juv., und **Jungfrau Johanne Christiane Dittrich** aus Löwenhain; — **Karl Christlieb Leberecht Schlenkrich**, in Diensten auf dem Rittergut Löwenhain, und **Johanne Christiane Hauptmann** von hier; — **Karl August Haser**, Einw. in Löwenhain, und **Christiane Amalie Schübe** aus Löwenhain.

Beerdigt wurde des Gutbesizers **Ernst Ferdinand Grahl** in Löwenhain todgeborenes Söhnchen; — **Jungfrau Christiane Karoline Jäpel** in Löwenhain, 34 J. 8 Mon. alt;

— **Juv. Friedrich August Schübe**, des **Karl Gottlob Schübe**, Hausbesizers in Löwenhain, ehel. 2. Sohn, 22 J. 8 Mon. alt.

Dippoldiswalde, vom 24. Juni bis 1. Juli 1858.

Geboren wurde dem **Schneidmstr. Georg Sellinger** alhier ein Sohn; — dem **Postillon Glieb. Friedrich Kallofen** alhier eine Tochter; — dem **Fleischermstr. Karl Gottlieb Schwenske** alhier eine Tochter; — dem **Gutbes. u. Gerichtschöppen Karl Glieb Näge** in Ueberndorf eine Tochter; — dem **Handarbeiter Karl Gottlieb Fleischer** alhier eine Tochter.

Gestorben ist **Jungfrau Wilhelmine Müller**, Hospitantin alhier, 37 J. alt, am Schlagfluß; — **Frau Auguste Buchmann**, Schuhmacherin, alhier, Ehefrau, 41 J. 11 Mon. alt, an Lungenentzündung.

Am 6. Sonntage n. Trinit. Frühcommunion: Herr **Diac. Mühlberg**. Vorm.-Pred. Herr **Super. v. Zobel**. Nachmittags Vespunde.

Börsen-Vericht vom 6. Juli 1858.

	Angeb.	Gesucht
v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	—	88 1/2
v. 1855 à 100 Thlr. 3%	83 3/4	—
v. 1847 à 500 Thlr. 4%	—	100 3/4
v. 1855 u. 1858 à 500 Thlr. 4%	—	100 3/4
v. 1851 à 500 u. 200 Thlr. 4 1/2%	—	—
Act. d. chem. Sächs.-Schles. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%	—	100 3/4
R. S. 3 1/2% Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr. 3 1/2%	89 1/2	—
R. Preuss. Staatsanleihe 4 1/2%	—	100 3/4
R. R. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5%	—	80 3/4
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	262 1/2	—
Löbau-Zittauer Actien Litt. A.	58 3/4	—
Leipziger Credit-Actien	—	67
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	—	73
Vergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	102 1/4
Oesterreichische Banknoten	—	97 3/4
Industrie-Actien.		
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlösschen)	286	—
Felsenkeller-Brauerei-Actien	124	—
Feldschlösschen-Brauerei-Actien	108	—
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Niederlöpnitzer Champagner-Actien	—	—
Sächs. Champagner-Actien	—	—
Sächs. Glashütten-Actien	—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	pr. St.	256
Lhobe'sche Papierfabrik-Actien	—	—
Hänichener Steinkohlen-Actien	—	105
Louisb'or 5 Thlr. 14 Ngr. 2 1/2 Pf.		
Ducaten 3 Thlr. 3 Ngr. 8 1/4 Pf.		

Dresden. Günther & Rudolph.

Landwirthschaftliches.

(Mittel, um Sperlinge von Bäumen und Pflanzen abzuhalten.) Dagegen ist nichts besser, als wenn man todte Fluschkrebse an den Zweigen oder an Pfählen aufhängt.

(Mittel, die Mäuse zu vertilgen.) Man vermischt 1 Maas Gerstenmehl mit 1 Pfund weißer gepulverten Nießwurz und 1 Pfund gepulvertem Bäsekraut. Dapon macht man einen Teig, mittelst Honig oder Syrup mit Milch, von jedem ein halb Pfund, und wenn alles wohl gemischt worden, verfertigt man Kugeln daraus, welche in die Mäuselöcher oder auf der Oberfläche hingeworfen werden.

(Ein anderes sicheres Mittel, die Feldmäuse in großen Massen zu fangen.) Bege über die Oeffnung eines eingegrabenen Topfes ein Stöckchen von einer Haselgerte, welches quer durch eine gelbe Rübe gesteckt wird, und zwar so, daß die Rübe mitten über der Oeffnung des Topfes schwebt, und weder das eine noch das andere Ende derselben den Topf berührt, wenn das Stöckchen mit der Rübe durch Berührung sich

umdreht. Dabei muß das Stöckchen sich leicht umbrechen — und weder herabrutschen noch seine Lage im Mittelpunkt verändern. In den Topf kann man etwas Wasser gießen und Spreu darauf streuen. Die Mäuse fressen bekanntlich die Rüben gern und fallen dann in den Topf durch die Berührung der Rübe. Mit dieser Vorrichtung kann man eine große Menge derselben in kurzer Zeit fangen.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Kreisdirection zu Dresden mittels Verordnung vom 20. vorigen Monats über öffentliche Scheibens- und Bogelschießen auf dem platten Lande erlassenen Anordnungen, insbesondere folgende Bestimmungen:

- 1) die Dauer der Vogel- und Scheibenschießen auf dem Lande ist in der Regel auf einen Tag, der jedoch nicht einem vorangegangenen Feste, z. B. Erndtbeste folgen darf, zu beschränken und die Genehmigung dazu, sowie zur Abbrennung von Feuerwerkskörpern und sogenanntes Böllerschießen, bei der unterzeichneten Obrigkeit einzuholen;
 - 2) nur dem Unternehmer ist gestattet, Lebensmittel und Erfrischungen zu verabreichen; Schau- und Würfelbuden, Bolzenschießen und dergleichen sind gänzlich verboten;
 - 3) Ausnahmen von den Bestimmungen unter 1. und 2. können nur mit Genehmigung der Königlichen Kreisdirection stattfinden;
 - 4) der Unternehmer des Schießens hat jedesmal für die erhaltene Erlaubniß den von dem Gemeinderathe des Ortes vorgeschlagenen und von der Obrigkeit genehmigten Beitrag an die Ortsarmencasse und außer den übrigen Gerichtskosten für jeden vom Königlichen Gerichtsamente zur Aufsicht abzuordnenden Diener — 20 Ngr. — und das Botenlohn an die Sportelcasse einzuzahlen;
 - 5) uniformirte Aufzüge sind schlechterdings untersagt;
- werden sämmtlichen Localgerichtspersonen zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht und dieselben zur Wachsamkeit über Befolgung dieser Bestimmungen hierdurch anzuweisen.

Dippoldiswalde, am 29. Juni 1858.

Königl. Gerichtsamt.
Lehmann.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamente sollen

den 17. August 1858

die dem Hausbesitzer **Johann Gottlieb Heinrich Hauswald** in **Wilmsdorf** gehörigen Immobilien, und zwar

- 1) das Fol. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wilmsdorf eingetragene **Hausgrundstück** Nr. 5 des Brandcatasters und Nr. 48a. und 48b. des Flurbuchs, mit darauf haftender Realtheilbeschanksgerechtigkeit und einem Herbergbesuqnisse, sowie
- 2) die Fol. 35 desselben Hypothekenbuchs eingetragene **Wiesenparzelle** Nr. 47 des Flurbuchs, welche Grundstücke am 14. September 1857, ohne Berücksichtigung der Oblasten, ingleichen des mit zu übernehmenden, auf beide Folien eingetragenen Kohlenantheilvorbehalts und des auf Fol. 4 des Hypothekenbuchs für Wilmsdorf verlaublichen Realrechts, zusammen auf 3105 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdert worden sind, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichts-, sowie an Schankstelle zu Possendorf, aushängenden Anschlag, hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 8. Mai 1858.

Königl. Gerichtsamt.
Lehmann.

Bekanntmachung.

Die Brücke Nr. 9 im Müglitzthale kann wegen deren Umbaues bis auf Weiteres nicht mehr befahren werden.

Es ist deshalb neben dieser Brücke, und zwar oberhalb derselben, für den Fahr- und Fußgängerverkehr ein Interimsweg, sowie eine hölzerne Interimsbrücke über die Müglitz erbaut worden, auf welche dieser Verkehr, und insbesondere, was das Fuhrwerk anlangt, mit der Aufforderung verwiesen wird, vorsichtig und nur im Schritt zu fahren, auch das Ausweichen auf diesem Interimswege dadurch zu vermeiden, daß auf solchen nicht eher eingelenkt wird, bis das etwa entgegen kommende Fuhrwerk denselben verlassen hat.

Pirna, am 5. Juli 1858.

Königl. III. Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirections-Bezirktes, und
Königliches Ober-Steuer-Inspectorat.
von Salza und Lichtenau, Regierungspreferendar. von Starschedel, Ober-Insp.
In einstweiliger Verwaltung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

Den 18. August 1858

das zum Nachlasse weil. Carl Gottlieb Fischer's in Ripsdorf gehörige **Haus- und Feldgrundstück** Nr. 15 des Brandcatasters, Nr. 5b., 51B., 109a. des Flurbuchs und Fol. 15 und 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ripsdorf, welches in vorigem Monat, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 883 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendigerweise versteigert werden. Ein Anschlag hängt sowohl an hiesiger Amtsstelle, als in der Schänke zu Ripsdorf aus.

Dippoldiswalde, am 10. Juni 1858.

Königl. Gerichtsamte.

Lehmann.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Den 20. August 1858

die zum Nachlasse des verstorbenen Karl Friedrich Johann Gottlob Oerth zu Gunnersdorf gehörigen **Haus-, Scheun-, Garten- und Feldgrundstücke** Nr. 15 des Brandcatasters und Nr. 14a., 14b., 15, 105k., 80e., 105l., 440e. und 444a. des Flurbuchs, sowie Fol. 13, 51 und 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gunnersdorf bei Reinhardsgrimma, welche am 19. April 1858, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 648 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden sind, ertheilungshalber und zwar die auf jedem der vorbemerkten Grundstücksfolien eingetragenen Grundstücke **besonders**, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Erbgerichtsschänke zu Gunnersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. Juni 1858.

Königl. Gerichtsamte.

Lehmann.

Bekanntmachung.

Auf Privatanklage der vormalig verwitweten Stenzel in Böbel, jetzt verheiratheten Funke in Borlas, ist Agnes Mathilde verheirathete Richter in Schmiedeberg als Verfasserin und Einsenderin des in Nr. 53 der Weiseritz-Zeitung vom 10. Juli 1857, Seite 318, zu lesenden Gedichtes ermittelt und deshalb wegen Beleidigung zu einer Geldbuße im Betrage von **10 Thalern** verurtheilt worden.

Solches wird auf Antrag der Anklägerin in Gemäßheit Art. 245 des Strafgesetzbuchs bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 30. Juni 1858.

Königl. Gerichtsamte.

Im Auftrage: **Alien, Act.**

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Gottlieb Sigismund Saitenmacher allhier das von ihm bisher verwaltete Amt eines Ortsrichters für Altenberg freiwillig niedergelegt, ist für diese Function am 17. Juni d. Js.

Herr Stadtschreiber **Friedrich August Gäbler** allhier in Pflicht genommen worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Altenberg, am 1. Juli 1858.

Das Königl. Gerichtsamte daselbst.

Rake.

Bekanntmachung.

Nächsten **Montag, den 12. Juli**, soll auch das in hiesiger Communwaldung an den Lehmgruben in Parzellen abgesteckte **Waldgras** für das laufende Jahr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Indem wir solches hiermit bekannt machen, werden nur Bürger hiesiger Stadt, welche beabsichtigen, davon Gebrauch zu machen, ersucht, sich zu obigem Tage **Mittags 1 Uhr** bei der Ziegelscheune einzufinden.

Nicht minder werden aber auch alle Diejenigen, welche Stämme und Klöße vom hiesigen Communrevier gekauft und noch nicht abgefahren haben, hiermit veranlaßt, die Abfuhr nunmehr sofort zu bewirken, indem die Waldarbeiter sonst am Stöckeroden behindert sind.

Altenberg, am 19. Juni 1858.

Der Stadtrath.

Fischer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem aus dem Revierauschusse der Altenberger Bergamtsrevier

Herr Factor **Roscher** in Altenberg und

Herr Bürgermeister **Weichold** in Bärenstein

ausgeschieden sind, sind von den stimmberechtigten Berggebäuden gedachter Revier

Herr Bergcontroleur und Knappschaftscassenvorsteher **Puschbeck** in Altenberg,

als wirkliches Mitglied des Revierauschusses, und

Herr Rathmann **Kerzendörfer** in Altenberg,

als Stellvertreter,

erwählt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Altenberg, den 3. Juli 1858.

Der Revierauschuss.

Rake.

Sparcasse zu Dippoldiswalde. Wegen des künftigen Zinsenberechnungs-Termins bei hiesiger Sparcasse ist dieselbe bis zum 22. Juli geschlossen, und können in dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen bewirkt werden. — Zinsen von ausgeliehenen Capitalien jedoch werden in den gewöhnlichen Expeditionsstunden an jedem Tage (auf hiesigem Rathhause, 1 Treppe) angenommen.

Dippoldiswalde, den 30. Juni 1858.

Die Sparcassen-Verwaltung.

Die schlesische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thaler Preuß. Courant, vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Löschern entstehen, und gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile. Indem ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen feste, möglichst billige Prämien empfehle, offerire ich Prospective, Statuten und Antragsformulare, welche jederzeit gratis bei mir entgegen genommen werden können, und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Altenberg.

August Säbler, Special-Agent.

Dank.

Allen Denjenigen, welche bei dem gestern in unsrer Wohnung ohne unser Verschulden ausgebrochenen Feuer so schnell herbei eilten, um dasselbe rechtzeitig noch zu löschen, und während meiner Abwesenheit mein Mobiliar mit größter Schonung zu retten suchten, fühle ich mich zum innigsten Dank verpflichtet, daher wir nicht unterlassen können, diesen Dank denselben hiermit öffentlich auszusprechen. Möge der Himmel ferner schützend über unsrer Stadt walten.

Altenberg, am 7. Juli 1858.

Obersteiger Knauth, nebst Familie.

Auction.

Sonnabend, den 10. Juli d. J., von Vormittags 8 Uhr an, sollen an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle 27 Duzend Biergläser, Weinheber, 1 Hobelbank mit vollständigem Handwerkszeug, ein stehendes Bienenhaus mit verschließbarer Thüre und Läden, engl. Lüftungsbienenstöcke und deutsche Tonnen und Mägen, Fenster zu Schreibbetten, Goldrahmen und dergl. Leisten, Glas tafeln, eine Partie neue Osenfacheln in verschiedener Qualität, Wanduhren, ein großer eiserner Schraubenstock, 2 Reale, ein gutes Frauenkleid, 1 zweirädriger Handwagen und 1 Partie Blechleuchter u. s. w., an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 2. Juli 1858.

Wilh. Geißler, verpfl. Stadtschultheiß.

Nächstkommenden Sonnabend, den 10. Juli ds. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in dem Forstgute zu Oberfrauendorf verschiedene Gegenstände nach Auctionsgebrauch an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Oberfrauendorf, am 4. Juli 1858.

Mittag.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des Herrn Ernst Teicher mit heutigem Tage übernommen habe, und dasselbe unter der Firma:

F. H. Habersang

für eigene Rechnung fortsetze.

Indem ich Sie ersuche, mich recht oft mit Ihren werthen Aufträgen zu erfreuen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, mich Ihres Vertrauens würdig zu zeigen.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1858.

Hochachtungsvoll

F. H. Habersang.

Anzeige und Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen und Ertheilung von Aufträgen in Anfertigung aller Civil-Kleidungsstücke, zeige ich hiermit höflichst an, daß ich außer diesen mich künftighin auch mit Herstellung von allen Arten

Forst- und Uniform-Kleidungen

beschäftigen werde, deren beste und sauberste Ausführung ich verspreche. Ich empfehle Forst-Anzüge mit und ohne Verschnürung, sowie Uniformen mit neuester Brustbearbeitung, nämlich mit Haartuch, das die beste Proportion, namentlich der Brust, ermöglicht, wie Schonung des Tuches durch Wegfall der dicken Wolle bedingt.

Es liegen bei mir stets Musterkarten der Stoffe etc. zu geneigter Ansicht aus, und bitte ich um geneigte gütige Beachtung, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Dippoldiswalde, den 7. Juli 1858.

Carl Wilhelm Schubert,

Schneidermstr., wohnh. Wassergasse Nr. 57.

Verkäufe.

Unterzeichneter ist beauftragt, mehrere Erbgerichte, große und kleine Landgüter, frequente Gasthöfe, Schankwirthschaften, Mühlen, von den kleinsten bis zu den größten, mit und ohne Feld, Dorfstramereien, Bäckereien, Schmieden, Familienhäuser, in Städten und auf dem Lande, zu verkaufen und zu vertauschen. Näheres darüber ertheilt das Agentur- und Commissionsgeschäft von

A. F. Neuther in Dippoldiswalde, am Markt, im Steinich'schen Hause, Nr. 82, 2 Tr.

Kauf-Loose

2. Classe, bestehend in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$, empfiehlt unter größter Verschwiegenheit

Weichert's Kunsthandlung.

Dresden, große Schießgasse Nr. 11.



Montag, den 12. Juli,

Ziehung 2. Classe 54 Landeslotterie, wozu Kaufloose empfiehlt

Oswald Thurm.

Beim Buchbinder Gäbler in Altenberg ist zu haben:

Die Intonationen bei dem evangelischen Gottesdienste im Königreich Sachsen in alphabetischer Ordnung, welche, dem Wunsche der Herren Kirchen-Bisitatoren gemäß, auch bei unserm Gottesdienst von der ganzen Gemeinde gesungen werden sollen.

Braunkohlen-Afche

wird verkauft bei dem Zwitterstockwerk in Altenberg.

Verkauf.

Ein einspänniger Wagen steht sofort zu verkaufen beim Bergarbeiter Tröger in Altenberg, Nr. 29.

Allizarin-Finte,

in Flaschen zu 10, 6 und 3 Ngr., ausgewogen billiger, ist stets zu haben bei A. Gäbler in Altenberg.

Feinste Jenaer und Gothaer Cervelatwurst empfing in bester frischer Waare Lincke.

50 Kubren guter Spitzsand

liegen in den Oberhäslicher Sandsteinbrüchen zur Abfuhr bereit. August Schinke.

Neue fette Matjes-Seringe, frisch marinirte dergl., sind stets zu haben bei Lincke.

Ein Schuhmachergesell,

welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, findet aushaltende Arbeit und kann sofort antreten beim Schuhmachermstr. Reichel in Obercarsdorf.

Zum bevorstehenden Vogel- und Scheibenschießen erlaube ich mir, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich für diese Tage ein

Kuchen- und Weinzelt

aufgestellt habe, in welchem für verschiedene gute Sorten Land- und Rheinweine, sowie für guten Kuchen und andere feine Bäckereien bestens gesorgt sein wird.

Um gütige Berücksichtigung bittend, empfiehlt sich hochachtungsvoll

Gustav Schmidt, Bäckermeister.

Auf mehrfache Veranlassung soll Ende dieses Monats in Frauenstein eine

Canz- und Bildungsschule

eröffnet werden. Anmeldungen sind im Gasthof zum Stern in Frauenstein, bei Hrn. Franke, niederzulegen.

Verkauf

Eine nehmende Kuh, groß und stark, unter welcher das Kalb noch steht, ist zu verkaufen beim Wälschhof. Richter in Obercarsdorf.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht mehr beim Herrn Schnittwärenhändler Käser, sondern beim Hrn. Hutmacher Käser an der Kirche wohne. Sparcassencassirer Theuerkauf.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Hutmacherprofession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden bei A. Wüble in Wien.

Eine Reitpeitsche

ist gefunden worden und kann in Nr. 90 auf der Herrenasse in Empfang genommen werden.



„Der geschundene Raubritter“ auf der Vogelwiese in Dippoldiswalde,

im Theater der Wittwe Magnus aus Dresden.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich während des diesjährigen Vogelwiesens mit meiner Schauspielertruppe anwesend sein werde und durch obiges, wie andere schöne Stücke, einem geehrten Publikum die angenehmsten Stunden bereiten werde. Näheres durch die Theaterzettel.

Eines zahlreichen Besuches ist im Voraus gewiß Wittwe Magnus.

Ergebenste Anzeige.



Dem geehrten Wohnern
Dippoldiswalde und
Umgegend ergebenste
Anzeige, daß ich zu dem
diesjährigen Bogelschießen
mit meiner sehenswerthen
Menagerie

hier eintreffen werde. Dieselbe enthält zwei gut dressirte
Bären, einen bengalischen **Tiger**, eine gestreifte **Syane**,
zwei **Panzerthiere**, einen **Augudie**, und mehrere der
seltensten Exemplare. Die Hauptfütterung und
Vorstellung findet jeden Nachmittag um 4 und 6 Uhr
statt. — Erster Platz 2 1/2 Ngr.; zweiter Platz 1 1/2
Ngr. Kinder unter zehn Jahren zahlen 1 Ngr.
I. Otto.

Zum Bogelschießen,

welches den 11. Juli dieses Jahres beginnt, mache
ich alle geehrten Besucher desselben auf mein, auf hie-
siger Aue aufgestelltes Restaurations-Zelt zum

rothen Hirsch

aufmerksam. Da dasselbe mit einer großen Auswahl
warmer und kalter Speisen, namentlich Kal und Forellen,
sowie mit allen feinen warmen und kalten Getränken,
reichlich versorgt ist, so bitte ich, unter dem Versprechen
sehr aufmerksamer Bedienung, dasselbe gütigst zu be-
achten.

Dippoldiswalde. Carl Dietrich.

Heute Freitag ist **Wellfleisch**, sowie
frische Blut- und Fettleberwurst
zu haben bei **Wesde** in Oberhäselich.

Vom nächsten Freitag an ist
ausgezeichnet fettes Rindfleisch
zu haben beim **Obstwirth Zahn** in Schmiedeberg.

Hamb. Caviar, Lüneburger Bricken,
Brabant. Sardellen, Sardines à l'huile,
franz. Capern,
empfiehlt frisch und billigt **Lincke.**

Haupt-Bogel- und Scheibenschießen in Dippoldiswalde
am 11., 12. und 13. Juli 1858.

Am ersten Tage. Früh 5 Uhr Böllerschüsse und Morgen-Neveille. — Nachmittags 2 Uhr solennier Auszug der Schützen
auf die Aue. Hier selbst Schießen nach dem Vogel und Freitag.
Am zweiten Tage. Vormittags 9 Uhr fortgesetztes Schießen nach dem Vogel. Hierauf Schießen nach der Scheibe;
gleichzeitig (unter beliebiger Theilnahme für Damen und Herren) Schießen nach dem kleinen Vogel, und Vertheilen von Prämien
hierfür; Freitag. Abends allgemeine Illumination.
Am dritten Tage. Vormittags 9 Uhr Beendigung des Scheibenschießens. Hierauf abernächtiges Schießen nach dem
kleinen Vogel, wie Tags vorher, sowie Belustigungen im Freien für Jung und Alt. Abends solennier Einzug der Schützen unter
Salutiren der Böller. — Bei eintretender Dunkelheit Feuerwerk und Illumination.
Die zahlreiche Theilnahme, welcher sich unser Volksfest zither zu erfreuen hatte, veranlaßte uns, auch diesmal besorgt zu sein,
die uns Besuchenden auf befriedigende Weise zu unterhalten; — auch haben es sich unsere Restaurateure zur besondern Aufgabe
gemacht, durch vortreflich ausgestattete Küche, Keller und sonstige Genüsse zc. den Aufenthalt bei ihnen ihren werthen Gästen so
angenehm als möglich zu machen.

Dippoldiswalde, 1. Juli 1858.

Das Schützenfest-Comitée.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,
daß ich auch in diesem Jahre zu unserm Bogel-
schießen auf hiesiger Aue ein
Restaurations-Zelt

aufgestellt habe, in welchem ich wie früher mit kalten
und warmen Speisen und Getränken zc. meine werthen
Gäste bedienen werde. Als etwas Neues habe ich
diesmal **Nürnberger Lagerbier**, direct von
dort bezogen; — zu einem Morgen-Imbiß empfehle
ich Nürnberger „Ochsenkaumen“ und die Gurken als
etwas Delicatos. — Mit der Versicherung, daß mit
zeither geschenkte Vertrauen auch diesmal erhalten zu
wollen, empfehle ich mich hochachtungsvoll

Dippoldiswalde. Ernst Liebmann.

Sonabend ist von 1/2 5 Uhr Abends an bei mir
entreefreies Concert,

wobei ich ebenfalls mit Obigem bestens bedienen werde
und hierdurch ergebenst einlade. Liebmann.

Auch zum diesjährigen Bogelschießen empfehle
ich meinen geehrten Gönnern und Freunden mein auf
der Aue aufgestelltes Zelt

„zum großen Cochinchinahahn“
hiermit ergebenst und bitte um zahlreichen gütigen
Besuch. August Loßner.

Künftigen Sonntag, als den 11. d. Mis.,

Vogelschießen

für die Jugend im Gasthose zu Dorf Bärenstein,
wozu ergebenst einladet der Vorsteher.

Nächsten Sonntag findet bei mir

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet F. Barmann.

Zum Bogelschieß-Sonntag, den 11. Juli,

Tanzmusik

im Gasthof zum Stern,
wobei ich mit warmen und kalten Speisen zc.
bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet
Wwe. Hofmann.
Anfang 5 Uhr Nachm. Entrée 1 Ngr.